



## Jahrgang 5 – projektorientierte Unterrichtseinheiten DaZ

### 1. Mein Sprachtagebuch

Inhalte und Aktivitäten	Kompetenzen	Grammatische Redemittel / Wortschatz / Idiomatiche Wendungen	Textsorten / Materialien / Quellen / kooperative Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen von Sprachtagebüchern (nach vorgegebenen Kriterien) am PC</li> <li>• Sammeln von neuen Wörtern, deren Bedeutungen sowie Notizen dazu</li> <li>• Beobachten des eigenen Sprachlernens, Festhalten von Lernfortschritten, Reflexion</li> <li>• Regelmäßige Lektüre, Besprechen der Eintragungen im Unterricht</li> <li>• Wöchentliches Aufgreifen von gelungenen Formulierungen, Hervorhebung von exemplarischen Sprachstrukturen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatzerweiterung durch das Sammeln der neuen Wörter und Erläuterungen zu den Wortbedeutungen</li> <li>• Nutzen von Wörterbüchern und anderen Informationsquellen</li> <li>• Verstehen von Wortbedeutungen aus dem Kontext</li> <li>• Verschriftlichung der Bedeutungen oder der im Kontext wiedergegebenen Worterklärungen</li> <li>• Korrigieren / Vermeidung von Fehlschreibungen</li> <li>• Stichwortgestütztes Vortragen von Ergebnissen</li> <li>• Unterscheiden von Wortarten</li> <li>• Beschreiben von Satzstrukturen</li> <li>• Unterscheiden mündliche / schriftliche Sprache</li> <li>• Untersuchung der Wortbildung</li> </ul>	<p>Wortschatz / Redemittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Meine neuen Wörter (aus der Zeitung, aus Büchern, aus dem Fernsehen, aus dem Internet, aus dem Unterricht...)</li> <li>• Gehört, gelesen in der U-Bahn, im Schulbus, in einem Geschäft, auf einem Plakat ...</li> <li>• Positiv war ...</li> <li>• Negativ war ...</li> <li>• Ich bin mit mir (nicht) zufrieden, weil ...</li> <li>• Ich lerne am besten, wenn ...</li> <li>• Mir fällt das Lernen am leichtesten, wenn ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzen des Computers und Formatierung in einem Textverarbeitungsprogramm (Word)</li> <li>• Arbeit mit dem Sprachtagebuch</li> <li>• Material: siehe Vorlage Sprachtagebuch</li> </ul>

## 2. Die Herkunft meiner Familie

<b>Inhalte und Aktivitäten</b>	<b>Kompetenzen</b>	<b>Grammatische Redemittel / Wortschatz / Idiomatiche Wendungen</b>	<b>Textsorten / Materialien / Quellen / kooperative Methoden</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung der Kriterien für einen guten Vortrag und eine gelungene Plakatgestaltung</li> <li>• Erstellung von Beobachtungsbögen für die Vorträge</li> <li>• Informationsbeschaffung über die Herkunftsländer (bzw. Herkunftsstädte, falls es Überschneidungen gibt) der Eltern / Großeltern (Internet, Befragung der Familienmitglieder)</li> <li>• Erstellen von Kurznotizen für den Vortrag, Gestaltung von Plakaten, Veranschaulichung durch Bilder</li> <li>• Präsentation und Bewertung der Vorträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentationen planen und vorbereiten</li> <li>• Nutzen von Informationsquellen</li> <li>• Hilfsmittel und Anschauungsmaterial auswählen</li> <li>• Informationen aus Landkarten entnehmen</li> <li>• Selbstständig recherchieren, Quellen sortieren und einschätzen sowie Zusammentragen der Informationen</li> <li>• Entnehmen von Informationen aus Sachtexten</li> <li>• Eigene Kenntnisse mit neuen Informationen vergleichen und bewerten</li> <li>• Informieren über einfache Sachverhalte</li> <li>• Stichwortgestütztes Vortragen von Ergebnissen</li> <li>• Sich gegenseitig zuhören, klar und deutlich sprechen</li> <li>• Kriteriengeleitete Bewertung der Vorträge, Nutzen von Feedbackregeln, Vereinbaren von Gesprächsregeln</li> </ul>	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bevölkerungszahlen, geografische Lage, politische Übersicht, Sehenswürdigkeiten, kulturelle Besonderheiten, Kulinarisches</li> </ul> <p>Redemittel zur Präsentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung: Guten Morgen. Ich begrüße euch ganz herzlich. Mein Name ist ...</li> <li>• Das Thema nennen: Heute präsentiere ich ... Ich möchte heute folgendes Thema präsentieren ... Ich freue mich, dass ich euch mein Heimatland ... vorstellen kann.</li> <li>• Interesse wecken: Wusstest ihr schon, dass ... Überrascht es euch, dass ...</li> <li>• Aufbau beschreiben: Meine Präsentation besteht aus folgenden Teilen ... Am Anfang werde ich über ... sprechen, dann ... und zuletzt ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Placemat-Verfahren zur Erarbeitung der Kriterien für den Vortrag</li> <li>• Internetrecherche</li> <li>• Befragungen der Familienmitglieder</li> <li>• Umgang mit Fachbegriffen</li> <li>• Cluster / Mindmap</li> <li>• Plakaterstellung</li> <li>• Nutzen von Karteikarten</li> <li>• Vorträge präsentieren</li> <li>• Nutzen von Beobachtungsbögen (Selbst- und Fremdrelexion)</li> <li>• Feedback geben</li> </ul>

### 3. Unser interkulturelles Märchenprojekt

<b>Inhalte und Aktivitäten</b>	<b>Kompetenzen</b>	<b>Grammatische Re- demittel / Wort- schatz / Idioma- tische Wendungen</b>	<b>Textsorten / Mate- rialien / Quellen / kooperative Metho- den</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersetzung einzelner Wörter zur Märchenthematik in die Muttersprachen (z. B. „Märchen“, „Es war einmal ...“, usw.), Unterstützung durch Familienmitglieder</li> <li>• Kennenlernen von Märchen aus unterschiedlichen Kulturen, multikulturelles Lesen und Vergleichen der Märchen</li> <li>• Betrachtung anderer Sprachen (z. B. in den Märchen „Tencerecik“ oder „Kolobok“)</li> <li>• Herausarbeitung von (völkerverbindenden) Gemeinsamkeiten und Unterschieden</li> <li>• Untersuchung der Märchensprache, der Märchenmerkmale</li> <li>• Märchenvorträge mit verteilten Rollen</li> <li>• Befragung der Familienmitglieder zu Märchenversionen aus den Herkunftskulturen</li> <li>• Verfassen eigener Märchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachmittlung: Ein Wort in andere Sprachen übersetzen</li> <li>• Deutlich sprechen, flüssig lesen</li> <li>• Gestaltendes Sprechen (Artikulation, Tempo, Intonation, Mimik, Gestik)</li> <li>• (Non)verbales Einsetzen von Mitteln beim szenischen Spiel</li> <li>• Wiedergabe von Textinhalten mit eigenen Worten / Beantwortung von Fragen zu Texten</li> <li>• Erfassung elementarer Strukturen von Märchen</li> <li>• Verstehen von literarischen Texten</li> <li>• Untersuchen des Verhaltens von literarischen Figuren</li> <li>• Setzen eines Schreibziels (Textplanung, -formulierung, -überarbeitung)</li> <li>• Verfassen von Texten nach Textmustern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präteritum (Anwenden von Flexionsformen)</li> <li>• Adjektive</li> <li>• Synonyme - Antonyme</li> <li>• Wortschatz: Märchen</li> </ul>	<p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Der Wolf und die sieben jungen Geißlein“, „Das chinesische Zicklein“ (afghanische Version)</li> <li>• „Das Märchen vom dicken, fetten Pfannekuchen“, russische Version „Kolobok“</li> <li>• „Tencerecik – Der Kleine Topf“ (türkisches Märchen)</li> <li>• multikulturelles Lesen des „Rumpelstielzchen“-Stoffes (französische, englische und dänische Version)</li> </ul> <p>kooperative Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung von Leseaufträgen mit „Think-Pair-Share“</li> <li>• Überarbeitung der Märchen innerhalb einer Schreibkonferenz</li> <li>• Reziprokes Lesen</li> </ul> <p>Refelexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden- und Gruppenarbeitsreflexion (z. B. mittels Zielscheibe)</li> <li>• Beobachtungsbögen zu den Märchenvorträgen</li> </ul>

## 4. Unsere Lieblingstiere

<b>Inhalte und Aktivitäten</b>	<b>Kompetenzen</b>	<b>Grammatische Redemittel / Wortschatz / Idiomatiche Wendungen</b>	<b>Textsorten / Materialien / Quellen / kooperative Methoden</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausfinden, welche Haustiere bei Menschen beliebt sind</li> <li>• Menschen nach ihren Haustieren befragen</li> <li>• Eigene Ergebnisse mit anderweitig recherchierten Informationen vergleichen, Ergebnisse zusammenfassen (z. B. in einer Haustierhitliste) und präsentieren</li> <li>• Regeln für den Umgang mit Haustieren lesen uns selbst formulieren</li> <li>• Informationsbeschaffung über das eigene Lieblingstier (Internet, Bibliothek)</li> <li>• Tierbeschreibungen zu dem eigenen Lieblingstier schreiben (unter Beachtung der Textsortenmerkmale), Überarbeitung mithilfe kriteriengeleiteter Checklisten innerhalb von Schreibkonferenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kernfragen für eine Befragung entwickeln und diese durchführen</li> <li>• Fragen stellen und Antworten stichpunktartig notieren</li> <li>• Ergebnisse von Befragungen auswerten und in einer Tabelle oder in einem Diagramm darstellen, Ergebnisse präsentieren</li> <li>• Instruierende Sachtexte lesen, gezielt Informationen entnehmen und diese notieren</li> <li>• Nutzen von Informationsquellen</li> <li>• Informieren über Sachverhalte / stichwortgestütztes Vortragen von Ergebnissen</li> <li>• Untersuchen/beschreiben von Texten</li> <li>• Setzen eines Schreibziels (Textplanung, -formulierung, -überarbeitung)</li> </ul>	<p>Redemittel für die Befragung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir sind Schüler/innen der .../Wir machen eine Umfrage über...</li> <li>• Haben Sie/hast du ein Lieblingstier? Warum mögen Sie/magst du dieses Tier so gern? Woran können Sie sich/kannst du dich erinnern? Welches Tier würden Sie/würdest du gerne sein?</li> <li>• Wir haben ... Personen befragt. Folgende Ergebnisse konnten wir ermitteln: ... Personen nannten.../gaben an, dass .../ entschieden sich für ...</li> <li>• Wortschatz: Tiere (Merkmale: Kopf, Hörner, Schnauze/Maul usw. und beschreibende Adjektive: schmal, flach, breit usw., Farben)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interviews durchführen</li> </ul> <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln für den Umgang mit Haustieren: siehe Doppelklick 5, Arbeitsheft (S. 41-43, 68-71)</li> <li>• siehe: Lernangebot „Tiere“: Sachtexte: „Haustiere in Deutschland immer beliebter“, „Hund, Katz und Co – Wichtige Fragen vor der Anschaffung“</li> <li>• Erarbeitung der Regeln für den Umgang mit Haustieren: Placemat-Verfahren</li> <li>• Lesemethode für Sachtexte</li> <li>• Reziprokes Lesen / Partnerlesen</li> <li>• Cluster / Mindmap</li> <li>• Überarbeitung der Tierbeschreibungen in Schreibkonferenzen (evtl. innerhalb eines Lerntempoduetts)</li> </ul>

## Jahrgang 6 – projektorientierte Unterrichtseinheiten DaZ

### 1. Mein Sprachtagebuch

Inhalte und Aktivitäten	Kompetenzen	Grammatische Redemittel / Wortschatz / Idiomatiche Wendungen	Textsorten / Materialien / Quellen / kooperative Methoden
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen von Sprachtagebüchern (nach vorgegebenen Kriterien) am PC</li> <li>• Sammeln von neuen Wörtern, deren Bedeutungen sowie Notizen dazu</li> <li>• Beobachten des eigenen Sprachlernens, Festhalten von Lernfortschritten, Reflexion</li> <li>• Regelmäßige Lektüre, Besprechen der Eintragungen im Unterricht</li> <li>• Wöchentliches Aufgreifen von gelungenen Formulierungen, Hervorhebung von exemplarischen Sprachstrukturen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatzerweiterung durch das Sammeln der neuen Wörter und Erläuterungen zu den Wortbedeutungen</li> <li>• Nutzen von Wörterbüchern und anderen Informationsquellen</li> <li>• Verstehen von Wortbedeutungen aus dem Kontext</li> <li>• Verschriftlichung der Bedeutungen oder der im Kontext wiedergegebenen Worterklärungen</li> <li>• Korrigieren / Vermeidung von Fehlschreibungen</li> <li>• Stichwortgestütztes Vortragen von Ergebnissen</li> <li>• Unterscheiden von Wortarten</li> <li>• Beschreiben von Satzstrukturen</li> <li>• Unterscheiden mündliche / schriftliche Sprache</li> <li>• Untersuchung der Wortbildung</li> </ul>	<p>Wortschatz / Redemittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Meine neuen Wörter (aus der Zeitung, aus Büchern, aus dem Fernsehen, aus dem Internet, aus dem Unterricht...)</li> <li>• Gehört, gelesen in der U-Bahn, im Schulbus, in einem Geschäft, auf einem Plakat ...</li> <li>• Positiv war ...</li> <li>• Negativ war ...</li> <li>• Ich bin mit mir (nicht) zufrieden, weil ...</li> <li>• Ich lerne am besten, wenn ...</li> <li>• Mir fällt das Lernen am leichtesten, wenn ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzen des Computers und Formatierung in einem Textverarbeitungsprogramm (Word)</li> <li>• Arbeit mit dem Sprachtagebuch</li> <li>• Material: siehe Vorlage Sprachtagebuch</li> </ul>

## 2. Unser internationales Kochbuch

Inhalte und Aktivitäten	Kompetenzen	Grammatische Re- demittel / Wort- schatz / Idiomi- sche Wendungen	Textsorten / Mate- rialien / Quellen / kooperative Metho- den
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung der Schreibtipps für Rezepte</li> <li>• Vorgangsbeschreibungen mithilfe von Bildrezepten</li> <li>• Auswahl einer Speise aus den Herkunftsländern mithilfe der Eltern / Großeltern, gemeinsames Notieren von Stichwörtern für die Zubereitungsschritte</li> <li>• Internetrecherche zu den ausgewählten Speisen, Vergleich mit den eigenen Notizen</li> <li>• Erstellen von Zutatenlisten mit Mengenangaben und Materiallisten, Ausformulierung der Stichworte und Überarbeitung der Texte, Formatierung im Textverarbeitungsprogramm, Einfügen von Bildern</li> <li>• Ggf. Nachkochen der Speisen im Hauswirtschaftsraum oder Organisation eines internationalen Buffets</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsbeschaffung im Internet und durch Befragung der Familienmitglieder / Nutzen von Informationsquellen</li> <li>• Aufmerksames Zuhören / Reagieren</li> <li>• Entnehmen von Informationen aus Sachtexten</li> <li>• Informieren über Sachverhalte / stichwortgestütztes Vortragen von Ergebnissen</li> <li>• Setzen eines Schreibziels (Textplanung, -formulierung, -überarbeitung)</li> <li>• Informieren über einfache Sachverhalte (Sachlichkeit, Vollständigkeit, Reihenfolge, Tempus)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktiv / Passiv</li> <li>• Groß- und Kleinschreibung</li> <li>• Nominalisierung von Verben</li> <li>• Wortschatz Rezepte (Obst, Gemüse, Gewürze, Verben, adverbiale Bestimmungen der Zeit, Küchengeräte, Mengenangaben, Maßeinheiten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internetrecherche und Befragung</li> <li>• Schreibkonferenz zur Überarbeitung der Rezepte</li> <li>• Nutzung von Textverarbeitungsprogrammen</li> <li>• Material: siehe AB Schreibtipps für Rezepte; AB Wortschatz Rezepte; AB Bildrezepte; AB Schreibkonferenz (mit Checkliste)</li> </ul>

### 3. Meine Lieblingsfarben / Unser Kunstprojekt

Inhalte und Aktivitäten	Kompetenzen	Grammatische Re- demittel / Wort- schatz / Idiomi- sche Wendungen	Textsorten / Mate- rialien / Quellen / kooperative Metho- den
<p><b>Lieblingsfarben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswählen der eigenen Lieblingsfarbe, Auflistung der Gegenstände, die man in dieser Farbe besitzt (ggf. farbige Collagen erstellen)</li> <li>• Quiz über die Lieblingsfarben und die entsprechenden farbigen Gegenstände aller Mitschüler veranstalten</li> <li>• Geschichten, Gedichte oder andere literarische Kurzformen über Farben lesen und schreiben, z. B. Wie ist das Rot auf die Welt gekommen? Warum ist Blau meine Lieblingsfarbe? Wie sähe die Welt aus, wenn alle Dinge grau wären?</li> </ul> <p><b>Kunstprojekt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildbetrachtung, -beschreibung, dazu Bilddiktate, Rollenspiele, Dialoge, Standbilder, Gedichte, kreative Schreibangebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliches und schriftliches Berichten</li> <li>• Eigene Meinung begründet formulieren</li> <li>• Bezeichnungen von Gegenständen verschiedener Lebensbereiche (z. B. Wohnen, Kleidung, Spielen, Schule ...) sammeln und systematisch ordnen</li> <li>• Wörterlisten erstellen</li> <li>• Ein Quiz veranstalten</li> <li>• Farben verschiedenen Gegenständen zuordnen</li> <li>• Ein persönliches Stilleben beschreiben</li> <li>• Kreatives Schreiben (z. B. Fantasiegeschichten, Haiku, Elfchen, Akrostichon, Rondell, Science-Fiction-Geschichten)</li> <li>• Untersuchen von Gedichten</li> <li>• Nach-, Umgestalten von Gedichten</li> <li>• szenische Umsetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Aussagesätze: z. B. Mein T-Shirt ist dunkelblau.</li> <li>• Erweiterte Sätze mit Relativanschluss: z. B. Meine Winter-schuhe, die ich am meisten mag, sind hellrot.</li> <li>• Wortfeld Farben und Komposita (z. B. dunkel-braun, hellgrün, ...)</li> <li>• Ergänzungs- und Entscheidungsfragen (Kannst du mir sagen, welche Gegenstände bei Karl grün sind? Welche Lieblingsfarbe hat Michael?)</li> <li>• Wortschatzerweiterung und – differenzierung durch Sinnbezirke (Wohnen, Kleidung, Spielzeug, ...)</li> <li>• Differenzierter Wortschatz: erweiterte Farbskala / Vergleiche / Metaphern (lavendelfarben, saftiges Grün, ...)</li> <li>• Konjunktiv II (Wenn die Welt grau wäre, ...)</li> <li>• Konjunktionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bericht und Erzählung</li> <li>• Fotocollagen</li> <li>• Quiz</li> <li>• Bildbeschreibung, Bildbetrachtung</li> <li>• Wortlisten</li> <li>• Stilleben</li> <li>• Fantasiegeschichten</li> <li>• Haiku, Elfchen, Akrostichon, Rondell</li> <li>• szenische Umsetzung, Dialoge, Rollenspiele, Standbilder</li> </ul>



#### 4. Fabeln interkulturell

Inhalte und Aktivitäten	Kompetenzen	Grammatische Re- demittel / Wort- schatz / Idioma- tische Wendungen	Textsorten / Mate- rialien / Quellen / kooperative Metho- den
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen von Fabeln aus unterschiedlichen Kulturen</li> <li>• Definition von Eigenschaften (typische Charaktereigenschaften, die den Tieren zugeschrieben werden)</li> <li>• Szenische Umsetzung der Fabel „Bewaffneter Friede“ von Wilhelm Busch</li> <li>• Wiederholung typischer Gattungskriterien anhand der Fabel „Die Grille und die Ameise“ von Jean de la Fontaine</li> <li>• Transfer auf interkulturelle Beziehungen</li> <li>• Angeleitetes Schreiben eigener Fabeln zum Thema „Ausländerfeindlichkeit“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutlich sprechen, flüssig lesen</li> <li>• Gestaltendes Sprechen (Artikulation, Tempo, Intonation, Mimik, Gestik)</li> <li>• (Non)verbales Einsetzen von Mitteln beim szenischen Spiel</li> <li>• Eigene Meinung begründet formulieren</li> <li>• Wiedergabe von Inhalten kürzerer Texte in eigenen Worten</li> <li>• Untersuchen / Beschreiben von Texten</li> <li>• Beantworten von Fragen zu Texten</li> <li>• Untersuchen des Gesprächsverhaltens von literarischen Figuren</li> <li>• Schließen von Form auf Absicht des Verfassers</li> <li>• Verfassen / Umschreiben / Weiterentwickeln von Texten nach Textmustern</li> <li>• Setzen eines Schreibziels (Textplanung, -formulierung, -überarbeitung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tierarten</li> <li>• Menschliche Eigenschaften / Adjektive (z. B. schnell, stark, pfiffig, schwach, listig, dumm, stolz, mächtig, eigenwillig, herablassend, langsam, stur, fleißig, stark, faul, ausdauernd, mutig, ängstlich, störrisch, eingebildet, usw.)</li> <li>• Redewendungen (schlau wie ein Fuchs, störrisch wie ein Esel, fleißig wie eine Ameise, usw.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenspiel</li> <li>• Schreibplan</li> <li>• Überarbeitung in Schreibkonferenzen</li> <li>• Transfer auf heutige Situation</li> <li>• Lehre ergänzen</li> <li>• Reziprokes Lesen / Partnerlesen</li> </ul> <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Bewaffneter Friede“ von Wilhelm Busch</li> <li>• „Die Grille und die Ameise“ von Jean de la Fontaine</li> </ul>